

(2) Siedelt ein Bürger, der zur Zeit der Übersiedlung Anspruch auf kurzfristige Barleistungen der Sozialversicherung oder Familienbeihilfen hat, in den anderen Staat über, so wird die Auszahlung der kurzfristigen Barleistungen mit dem Tage der Übersiedlung eingestellt. Der Versicherungsträger des Staates, in den der Bürger übersiedelt, gewährt in diesem Falle die kurzfristigen Barleistungen nach den gesetzlichen Bestimmungen seines Staates unter Berücksichtigung der im ersten Staat zurückgelegten Versicherungszeiten (Beschäftigungszeiten).

(3) Die Sachleistungen der Sozialversicherung gewährt der Versicherungsträger des Staates, in dessen Territorium sich der Versicherte bzw. der berechnete Familienangehörige aufhält. Einzelheiten, besonders über den Umfang der zu gewährenden Leistungen, werden durch eine Übereinkunft der zuständigen zentralen Organe beider Staaten festgelegt.

(4) Die Sach- und Geldleistungen der Sozialversicherung an Personen, die nach diesem Abkommen eine Rente erhalten, gewährt der Versicherungsträger des Staates, in welchem die Rente ausbezahlt wird, nach den gesetzlichen Bestimmungen seines Staates. Wenn sich Rentner bzw. ihre Familienangehörigen im anderen Staat aufhalten, gelten analog die Bestimmungen des Absatzes 3.

Artikel 6

Sonderbestimmungen für einige Beschäftigtengruppen

(1) Die Bestimmungen dieses Abkommens gelten nicht für:

- Beschäftigte der diplomatischen und konsularischen Vertretungen und anderen Institutionen und Organe der staatlichen Verwaltung des einen Staates, deren Sitz im anderen Staat ist, wenn die Beschäftigten Bürger des entsendenden Staates sind. Das gleiche gilt auch für die Personen, die bei den Beschäftigten dieser Vertretungen, Institutionen und Organe tätig sind, wenn diese Bürger des entsendenden Staates sind;
- Beschäftigte von Verkehrs- sowie anderen Betrieben des einen Staates, wenn diese Beschäftigten im anderen Staat arbeiten und Bürger des entsendenden Staates sind.

(2) Die im Absatz 1 genannten Personen und deren anspruchsberechtigte Familienangehörige erhalten die Sachleistungen der Sozialversicherung vom Versicherungsträger des Staates, in dem sie sich aufhalten.

Artikel 7

Ausschluß der gegenseitigen Vergütungen

Der Versicherungsträger, der die Leistungen nach diesem Abkommen gewährt, erhält für die gewährten Leistungen von dem Versicherungsträger des anderen Staates keinen Ersatz.

III. Sozialfürsorge

Artikel 8

Hilfe und Fürsorge für nichtversicherte Personen

(1) Den Bürgern eines der beiden Staaten, die sich im Territorium des anderen Staates aufhalten und die keine Ansprüche aus eigener Versicherung oder als Familienangehörige eines Versicherten haben, gewährt der Staat des Aufenthaltsortes die notwendige Hilfe

2. Ako ce npecejin npaBonMaiijnHT, kōmto nojiynaBa napwHHo oē3meTeHne, noMom mjim aoōaBKn ot oōnject-BeHOTO ocnrypHBaHe b «pyTa CTpaHa, to M3njama-neTO mm ce npeKpaTHBa ot aeHH Ha npecejiBaHeTo. HocMeTjiHT Ha ocMpyoBKaTa b OrpaHaTa, KT»#eTO npaBOMMamHHT ce e npecejinji, npoĀBJiKaBa crbrjacHO pa3nope#6HTe Ha CBocTO 3aKOH0EaTejiCTBO M3njama-HeTo Ha oē3ineTeHHeTO, noMomTe h aoāBKMe, KaTO B3eMa non BHHMaHMe BpeMeTO Ha ocnpyoBKaTa, npe-KapaHo b cpyTa CTpaHa.

3. Oē3ijeTeHHHTa b HaTypa no oōiuecTBeHOTO ocnrypHBaHe ce oTnycnaT ot nocmcln Ha ocnpyoBKaTa b CTpaHaTa, KT>aeTo npeōMBaBa ocnrypeHMHT mjm npa-BOHMamMHT HJieH Ha CeMecTBOTo My. ITOĀPOOHOCTMTe ocoēHO no OTHOineHMe Ha pa3Mepa Ha nojiaramHTe ce oē3meTeHMH, me ce ypeHT npe3 cnoa3yMeHne Mejkjy KOMneTeHTHMe ijeHTpajiHM opahM Ha flēTe CTpaHM.

4. Oōe3meTeHMTa b HaTypa h napn ot oōinecTBeHOTO ocnrypHBaHe Ha Jinna, komto no Ta3M Cnorofla no-JiynaBaT neHcn, ce aaBaT ot hocmclj Ha ocnpyoB-KaTa b CTpaHaTa, KtaeTo ce M3njama neHCMHTa, c'b-rjacHo HeūHMe 3aKOHM pa3nopeflōn. Ako neHcno-HepT>T MJIM npaBOMaiHMHT HJieH OT ceMecTBOTo My npeōMBaBa b apyTa CTpaHa, to BamaT CTBOTBeTHo pa3nopeaoMTe Ha ajinnen TpeTa.

HJieH 6

CneimaJiHH paanoceaaHHH 3a hskom KareropHM Tpyamw ce

1. Pa3nopeĀOMTe Ha Ta3M CnoroaĀa He ce npMJaraT:

a) cnpHMO cjiyKMejiMTe b 6nnjoMaTHecKMe m KoHeyicKMe IpeflCTaBMTejiCTBa, KaKTO m b flpyrn ynejkAeHMH m oprann Ha (T>pjKaBHata a'MMHCTpaijHH Ha ejmaTa CTpaHa, komto hmst ceflajinme b ^pyTa CTpaHa, aKO Te ca rpa>KjaHH Ha M3npamama CTpaHa. Ohioho Ba>KM m 3a jinijaTa, nocTT>nMJIM Ha paĀTa y cjiyacMejiMTe Ha noconeHMe ynpexmeHMH m opahM, aKO ca rpancauM Ha M3npamama CTpaHa;

6) cnpHMo paĀTHMUMTe m cjiyKMejiMTe b npe^npn-HTMHTa Ha TpancnopTa, KaKTO m b apynte npeanp-nhmh, M3naTeHM Ha paĀTa Ha TepnToPHHTa Ha apy-Ta CTpaHa, ano ca rpax^aHM Ha CTpaHaTa, koito TM e M3naTMJia.

2. HoMeHaTMe b ajimHen m>pBa Jinija m npaBOMMa-iUMTe HJieHOBe Ha TexHMe ceMecTBeHOTO ocnrypHBaBaT oē3-meTeHMe b HaTypa no oōmecTBeHOTO ocnrypHBaHe ot HocMeTjiH Ha ocnpyoBKaTa b CTpaHaTa, KT^eTO npe-ōMBaBaT.

HJieH 7

H3KJioHBaue Ha B3aHMHM cMexHH OTHomeHua

HocMeTjiHT Ha ocnpyoBKaTa Ha e#HaTa CTpaHa, koMto e HanpaBMJi pa3xofln CT>rjacHO Ta3M CnorōĀa, HHMa npaĀ aa nexa jja My ce BT>3CTaHOBHT erbiimTe or HocMeTjiH Ha ocnpyoBKaTa na ApyTa CTpaHa.

UL Cohwubm rPHU i I

HieH 8

HoMuuu h couHaJiHo noAnoMarane Ha HeoHpyeHH jiHua

1. TpaJKBaHHTe Ha eanaTa 6opoBapnma CTpaHa, komto npeōMBaBaT Ha TepnToPHHTa Ha apyTa CTpaHa m HHMaT npaĀ bt^ ocHOBa Ha jimho ocnrypHBaHe mjim kuto HJieHOBe Ha ceMecTBo Ha ocnryeH, ce oē3-enaBaT c HeoĀxoflMMaTa noMom m tpmām, axo ce